

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in nächster Zukunft

Zeichnung von G. Rabinowitch



„Hörst ich ehne vielleicht en Schtaubfugger offeriere?“

Gottesdienste in dieser Richtung, denn ich bete und küsse, küsse und bete. Ich könnte daran zu Grunde gehen; die Seele käme in den Himmel und würde reichlich belohnt. Schon wegen des schönen Kostüms wegen, das meine charmante Gärtnerin sich angeschaut hat. Wissen Sie, was ein solches Kostüm kostet? Eine kleine Seligkeit, einen roten Mund und hundert Gramm Pralinées.

Wo: wir lasen den Gärtner und schwebten auf dem Zauber-
mantel nach Osten. Ich sang dabei: O Indien, du Heimat
der Elefanten und Tiger, der Brillenschlangen und Philosophen,
der Lotosblumen und Granatäpfel, du Heimat der klingelnden
Glöcklein an den Hüften der kichernden Mädchen. Heimat der
Morgenröte um Pagoden und des Weibrauchs um die Nase
Buddhas! Urwiege der Philosophie und der Pest; du Hauch
der süßen Lüfte. Du Land der Kostbarkeiten um zarte Glieder
und edle Knöchel der sehnsuchtsängigen Gazellen. Ich liebe dich,
Indien, und ertrüge um deinetwillen den Tod Paolos (sofern

ich nachher doch noch leben würde). Zagores Gärtner danke
ich für den untötlichen Teil des Erlebnisses, an dem vor einigen
hundert Jahren Francesca und Paolo zu Grunde gegangen sind.

Ich bin ein guter Christ; aber im Garten meiner kleinen,
blonden Freundin bin ich indisch veranlagt, sie küßt mich und
sagt: „Wie gefällt Dir das neue Kostüm? Komm, wir lesen
wieder Zagore — und weist Du, schöne blaue Pantöffelchen
habe ich gesehen und ein reizendes Capötchen mit einem indischen
Schleier aus Delbi.“

Zagore ist ein teurer Dichter und wenn es so weiter geht,
werde ich eines Tages nackt am Ganges sitzen, mit meter-
langen Fingernägeln, ungekämmt, ungewaschen; so selbst ent-
ronnen der Versuchung. Die Menschen werden kommen und
sagen: „Sebet! Ein neuer Heiliger, der entsagt hat der Lust
des Lebens!“

Weine nicht, kleine blonde, europäische Freundin; ich bin
schon unter deinen blauen Pantöffelchen.

Schwächezustände
+ geistige
Überanstrengung
Rekonvaleszenz

Biotose

Das Vitamin-Malzprodukt mit Edelkastanien.
Erhältlich in Apotheken u. Droguerien

WER PHOTOGRAPHIERT

verlange unsere Gratis-Zeitschrift
die „Mitteilungen Walz über op-
tisch-photographische Neuheiten“
Nummer 65/66 soeben erschienen

W. WALZ / ST. GALLEN
Optische Werkstätte